

Ein unbezahlbares Geschenk

Lions-Damen bringen seit 44 Jahren Herzenswärme und Lebensfreude ins Bürgerheim

Von Irmgard Hilmer

Es sind oft die leisen, verlässlichen Gesten, die eine Stadtgemeinschaft im Innersten zusammenhalten. Wenn im Sommer der Duft von frischen Erdbeeren durch den Heimgarten zieht oder im Winter der Nikolaus liebevoll verpackte Geschenke verteilt, dann steckt dahinter eine tief verwurzelte Tradition der Nächstenliebe. Seit mehr als vier Jahrzehnten engagieren sich die Damen des Lions Clubs – dessen Wurzeln bis zur Gründung im Oktober 1963 zurückreichen – ehrenamtlich für die Senioren im Bürgerheim. Was einst als kleine, persönliche Initiative begann, ist längst zu einer unverzichtbaren Institution der städtischen Altenhilfe geworden, die Generationen verbindet.

Die Wiege dieses Engagements liegt im Jahr 1982. Damals veranstaltete Petra Moll eine erste Nikolausfeier im Bürgerheim, die bei den Bewohnern auf begeisterte Resonanz stieß. Tatkräftig unterstützt von Elfriede Weinzierl, Maria Obermeyer und Erika Amann entwickelte sich aus anfänglich losen Geburtstagsbesuchen, bei denen Blumen, Schokolade und Pralinen mitgebracht wurden, bald ein fester Kreis engagierter Helferinnen. In den Anfangsjahren feierte man noch in den Räumen des Roten Kreuzes in der Siemensstraße. Die Damen dekorierten selbst, backten Stollen sowie Plätzchen, und jede Lions-Dame betreute fest zwei bis drei Heimbewohner ganz individuell über das Jahr hinweg.

Unvergessliche Momente und tatkräftige Hilfe

In den 1990er-Jahren prägte besonders Christl Seiler die Initiative durch ihren unermüdlichen Einsatz. Später übernahmen Johanna Urban, Martha Rottmann und Erika Amann die Organisation. Auf Wunsch der damaligen Heimleitung brachten sie eine feste Struktur in das Jahr. Seitdem ist der Festkalender für die rund 80 Bewohner heilig: Faschingsnachmittage mit roten Nasen und Hütchen, eine liebevolle Osterüberraschung, das Erdbeerfest im Sommer und die feierliche Nikolausfeier im Dezember. Das Markenzeichen im Sommer ist das Erd-



Schenken Zeit, Zuwendung und unvergessliche Momente: Die Damengruppe des Lions Clubs für die Senioren im Bürgerheim mit Renate Kreuzer-Markl, Trudl Klarer, Marlies Hinterdobler, Johanna Urban, Erika Amann, Gertrud Ries, Christa Dräxlmaier und Roswitha Heuschneider (v.l.).

Foto: Irmgard Hilmer

beerfest. Kiloweise frische Früchte werden von den Damen herbeigeholt, wunderschön dekoriert, Eis mit Erdbeeren vorbereitet, Torten organisiert und Live-Musik ausgewählt. Gefeiert wird im Garten oder im historischen gotischen Saal des Bürgerheims. Legendär sind auch die Besuche auf dem Gäubodenvolksfest. Unvergessen bleibt ein Mittagessen, das damit endete, dass ein 90-jähriger Heimbewohner an seinem Geburtstag kurzerhand den Bayerischen Defiliermarsch selbst dirigierte.

Zwar mussten die großen Ausflüge, die früher nach Altötting, Elisabethszell oder auf den Bogenberg führten, in jüngerer Zeit aufgrund der enorm gestiegenen Kosten für Fahrdienste und der hohen Anzahl an Rollstuhlfahrern eingestellt werden – der Freude tut dies jedoch keinen Abbruch. Die Damen konzentrieren ihre Energie nun umso mehr darauf, den Alltag im Heim zu verschönern. So kamen erst kürzlich Alpakas zu Besuch ins Bürgerheim. Dank der Clubmittel, die durch das alljährliche Weihnachtskonzert, den Trödelmarkt, den Krapfenschmaus und Spenden generiert werden,

konnte der Lebensraum der Senioren maßgeblich aufgewertet werden. Der Saal neben der Kirche erhielt neue Vorhänge, Tischläufer und maßgeschneiderte Bezüge. Sogar historische Kreuzwegbilder, die ungenutzt auf dem Speicher lagen, wurden professionell beleuchtet und bekamen einen Ehrenplatz. Über 100 gestiftete Liederbücher sorgen dafür, dass bei Festen kräftig mitgesungen werden kann. Vor einigen Jahren verschönerten die Damen die Gänge des Neubaus mit ansprechenden Aquarellen und Gemälden, während der Innenhof mit neuen Bänken, Tischen und Sonnenschirmen ausgestattet wurde.

Mit Schwung und starkem Teamgeist

Seit Januar 2023 liegt die Leitung in den Händen von Renate Kreuzer-Markl, was für ihre Vorgängerin Johanna Urban eine Erleichterung war. Für Kreuzer-Markl schließt sich damit ein Kreis: Schon während ihrer Schulzeit am Gymnasium der Ursulinen hatte sie bis zum Abitur den Besuchsdienst für eine Bewohnerin übernommen. Unter-

stützt wird sie von einem festen Kreis freiwilliger Damen, darunter Johanna Obermeier, die im Hintergrund Tischdekorationen und Gestecke für die Anlässe zaubert.

Das internationale Lions-Motto „We serve“ („Wir dienen“) wird von den Straubinger Damen mit Leben und Herzblut gefüllt. „Es macht einfach Freude, wenn man sieht, wie sich die Bewohner im Bürgerheim freuen“, so der Tenor der Gruppe, die eng und harmonisch mit den Betreuungsassistenten des Heims zusammenarbeitet. Diese Lebensleistung erfährt auch von höchster städtischer Stelle tiefen Respekt. Zum 40-jährigen Jubiläum 2022 sprachen die Stadt und die Bürgerspitalstiftung den Damen ihren Dank aus. OB Markus Pannermayr lud die Gemeinschaft nicht nur in den Salzstadel ein. Bereits Jahre vorher hatte er die Damen bei einer Feier im Blauen Salon eigenhändig mit Kaffee bedient, woran sich Erika Amann gerne erinnert. Es ist eine verdiente Anerkennung für Frauen, die Tag für Tag beweisen, dass die Senioren des Bürgerheims ein geschätzter Teil der Stadtgesellschaft sind.